
Der Kampf um die Aufstiegsrelegation

In der Verbandsliga streiten sich Viernheim, Weinheim und der VfR Mannheim um den zweiten Platz

Heidelberg. (bud) Zwei Spieltage vor Saisonende sind in der Fußball-Verbandsliga mit der Meisterschaft des FC-Astoria Walldorf II und dem Abstieg der Teams aus Spöck, Höpfingen und Pforzheim bereits mehrere Entscheidungen gefallen. Um den direkten Klassenerhalt duellieren sich Gommersdorf und Reichenbach.

Es ist aber vor allem der Kampf um die Aufstiegsrelegation, der für Spannung bis zum Schluss sorgt: Die TSG Weinheim hat sich im Spitzenspiel gegen den FV Lauda mit 2:1 durchgesetzt und bleibt mit 51 Punkten weiter an Viernheim (53) und Mannheim (51) dran. „Wir wären anderenfalls weg gewesen“, weiß Trainer Dirk Jörns. Dass die TSG überhaupt noch mal in Aufstiegsnähe gekommen ist, hat sie ihrer starken Rückrunde zu verdanken: Acht Siege, zwei Remis und nur eine Niederlage katapultierten die Zweiburgstädter von Rang zehn auf vier. „Wir hatten im Winter elf

Punkte Rückstand auf Platz zwei und lagen nur fünf Zähler vor der Abstiegsrelegation – der Blick ging nach unten“, betont Jörns. Sein Team gehe deshalb „ganz entspannt“ mit der Situation um und habe einen Vorteil: „Der Druck liegt bei Mannheim und Viernheim“, sagt Jörns. Überhaupt sei solch eine Konstellation Nervensache: „Es ist nicht einfach, wenn du als Führender in die letzten beiden Spiele gehst.“ Morgen um 17 Uhr muss die TSG beim TSV Höpfingen antreten. Gegen die Odenwälder hat Weinheim traditionell Probleme: Das Spiel im Vorjahr verlор man. Jörns warnt: „Mit Kampf, Aggressivität und den Zuschauern im Rücken kann der TSV andere Defizite wettmachen.“

Sein Team müsse deshalb „an die Leistungsgrenze gehen.“ Mit einem Sieg in Höpfingen will man bis zum letzten Spieltag im Rennen bleiben. Denn dann „können sich solche knappen Konstel-

lation häufig noch mal drehen“, glaubt Jörns.

Zum Zünglein an der Waage könnte die SG Kirchheim werden, die mit einem 2:1-Derbyerfolg über Schwetzingen den Klassenerhalt in trockene Tücher gebracht hat. Im morgigen Auswärtsspiel gegen den TSV Viernheim (17 Uhr) werde seine Mannschaft „alles geben“, verspricht Kristian Sprecakovic, betont aber auch: „Wir spielen nur für uns selbst.“ Mit 40 geholten Punkten ist die Saison bereits jetzt die erfolgreichste seit sieben Jahren. Diese Punkteausbeute wolle man weiter ausbauen, so Sprecakovic: „Wir können die ersten und letzten in dieser Runde sein, die Viernheim zu Hause schlagen.“ Die Vorzeichen stehen gut: Ende Juli warf die SGK mit einem 2:1-Auswärtssieg Viernheim aus dem badi-schen Pokal, in der Liga gewann Kirchheim das Hinspiel im Sportzentrum Süd furios mit 5:4.